Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 31 (1941)
Heft: 11

Artikel: Zum Titelbild
Autor: Tanne-Aeschlimann, E.M.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-635805

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zum Titelbild

Es härzerfrüschends Bildli
Bringt d'„Bärner-Wuche" da,
Us dene Meitschigsichtli
Strahlt luter Sunne ja!

Da gsesch du nüt dra künschtlet,
Süsch wärsch ou nit da inn,
Für ds ächte Bärnerwäse
Het ds Blettli nume Sinn!

Das sött me chli bedänke
U treu ou zue-n-ihm ha
Un üsi „Bärner-Wuche"
Nid vor dr Tür la stah.

I jedi Bärnerstube
I jedes Bärnerhuus
Ghört ou das Bärnerblettli —
Grad wie dr Bluemestruuß!

Es härzerfrüschends Bildli,
Lueg's nume rächt guet a,
U settigs chasch no mängisch
I'r „Bärner-Wuche" ha!

E. M. Tanner-Aeschlimann

Schneeglöggliglüt!

D'Schneeglöggli fangen-a lüte
Und d'Vögeli singe lys,
Am Morgen und am Abe
E wundersami Wys.

Si lüten und singe vo Liebi
Vo Früehlig und grüener Au,
Vo guldigen Abestärne
Vo silbrigem Morgetau. —

Und chunnt's no cho chute, cho schneie,
Si singen und lüte glych:
Arms Möntschehärz, tue nüm truure
O di macht der Früehlig rych!

Frieda Brunner.

Daheime.

Es tönt es Wort gar inhaltsschwär
I ds Ohr dr lys, wo chunnt's ächt här?
Das chlyne Wort „daheime".

Es isch bekannt bi Alt u Jung
U weckt dr uuf d'Erinnerung,
Ds vertroute Wort „daheime".

Viel Jammer isch uf Bärg u Tal,
Doch glindret wärde Schmärz u Qual
Chasch dänke-n-a „daheime".

Verdopple tuet sech alli Freud,
Vermindre Schmärz u Truurigkeit
Erläbsch de se „daheime".

Lydy Mühlberg-Rohr.